

Die Legende geht weiter....!

Von _Coyote_

Kapitel 2: Bist du es wirklich?

Danke für deinen Komi ich hab mich wirklich sehr gefreut, hab schon gedacht niemand liest das hier

Viel Spaß in kapitel 2, obwohl es recht kurz is

Mila

Kapitel 2

Bist du es wirklich?

Am nächsten tag verbrachte Lara damit sich die Stadt anzuschauen. Sie war oft hier, hatte aber nicht Lust gehabt, sich diese Stadt anzuschauen. Heute war das anders. Heute Abend würde sich sicherlich noch einmal dieses Cafe betreten um herauszufinden, wer dieser jemand war.

Doch das war jetzt sich nicht von belangen. Sie ging die Straße zur alten Kirche entlang und blieb vor dieser stehen. Kurz musterte sie jene und betrat langsam durch die große Pforte die Kirche. Die Innenausstattung war herrlich. Viel Gold prangte an den Wänden und die Verzierungen waren wunderschön. Auf dem Altar standen zwei Blumenvasen, die schöne Blumen ihr Wasser spendeten. Vorsichtig schritt sie auf den Altar zu und bewunderte die Freske die dahinter seid kurzem wieder frei gelegt wurde. Man hatte sie sogar etwas restauriert. Lara betrachtete die Kirche ausgiebig und die Zeit schien nur so zu verfliegen und so beschloss sie sich langsam nach draußen zu begeben in dieses Cafe, wo, angeblich er war. Aber was hatte Carvier mit dem Schlüssel zu allem gemeint. Sie konnte sich darauf keinen reim machen, also beschloss sie erst mal den Kerl zu finden und ihn dann danach zu fragen. Was sie brauchte waren antworten und das ziemlich schnell.

Die Luft war kälter geworden mit der Zeit, da es schon zu Dämmern angefangen hatte. Mit schnellen schritten ging sich auf das Cafe zu und betrat dieses. Der Wirt wusste schon, warum sie hier war. Leise setzte sie sich an einen Tisch und bestellte sich etwas Warmes und etwas zu essen. Die ganze Zeit über hatte sie kaum etwas gegessen. Und ihr Magen rebellierte schon, dieser verlangte etwas zu sich zu nehmen. Nach einigen Stunden ging die Tür auf und es drang Kalte Luft in den Raum, bevor

eine Person mit dunklen Haaren das Gebäude betrat. Lara richtete ihren Blick auf jene Person, die sich an den Tresen begab und sich setzte. Ihre Augen fixierten den Jungen Mann der dort sah und beobachtete ihn. War es er wirklich oder bildete sie sich das nur ein. Es waren doch nur ein paar Stunden gewesen, wo sie sich unterhalten hatten. Vor seinem Tod.

Der Mann drehte sich um und sah sich suchend um, sein Blick verding sich mit dem ihren. Er glaubte seinen Augen nicht, war es sie wirklich...? War das Lara.

Die zwei sahen sich nur an, bis Lara aufstand und sich zum Tresen begab um zu zahlen. Der Wirt, merkte, dass es er war, der sie fliehen ließ.

Er war nicht Tod und meldete ich nicht bei ihr. Eilig verließ sie das Cafe, blieb jedoch draußen stehen und atmete die kühle Luft ein. Sie vergass einen Moment, dass er ihr nachsah und wollte sich auf den Weg zu Zip machen, als die Türe des Cafes erneut aufging und er hinaus trat. Lara war indessen langsam die Straße entlang gelaufen, war aber sicher noch in Sichtweite. Sie wusste wer er war, als sein Blick ihren traf. Es war Kurtis Trent. Aber er war Tod, wie konnte er überlebt haben? Zu viele Fragen schwirrten ihr durch den Kopf und alle brauchten eine Antwort und zwar sofort.

Lara hörte, wie ein leises Motorgeräusch näher kam und irgendwann neben ihr her fuhr. Seit wann lief sie so viel und das mitten in der Nacht, in Prag. Sie stoppte abrupt und der Klang des Motors auch. Der Kerl war ihr wirklich gefolgt. Es war nicht so, dass sie Angst hatte, nein sie befürchtete, ihn wieder zu verlieren, wenn sie von hier wo anders hinging. Doch sie machte keine Anstalten ein Wort zu sagen, als er von seiner Maschine abstieg und auf sie zuging.

„Lara...? Bist du es...?“, fragte er sie und sah sie an. Sie wagte nichts zu sagen und wollte es auch nicht. Die Vorstellung, dass wenn sie nach ihm greifen würde, verschwinden würde war zu groß. Aber was war das, sie sprach. „Bist du es wirklich Kurtis...?“, stellte sie leise ihre Gegenfrage. Beide sahen sich unentwegt an, kein Wort kam ihnen über die Lippen nur der Atem wich ihnen aus dem Mund der zu einem feinen Rauch hinaus glitt. Jedoch wurden sie beobachtet, was keiner bemerkte.